

Kapitel 1

Nach den einleitenden Grußworten kommt der Apostel in der Haltung eines Anbeters unmittelbar zum Kern seines Themas. Wir sind von dem Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus in so reichem Maß gesegnet worden, daß er Gott dafür preist und unsere Herzen dazu mitreißt. Unsere Segnungen sind durch drei Dinge gekennzeichnet:

1. Sie sind geistlich, nicht materiell wie Israels Segnungen im alten Bund, die reichliche Nahrung, Gesundheit und Frieden unter göttlicher Herrschaft beinhalteten.
2. Sie sind himmlisch und nicht irdisch, denn die Sphäre, in der sie ganz verwirklicht und vollendet sein werden, ist der Himmel, und vom Himmel her werden sie gegenwärtig für uns ausgeteilt.
3. Sie sind in Christus. Er als der Auferstandene und nicht Adam, der Gefallene, ist die Quelle dieser Segnungen. Wenn wir in Christus sind, gehören sie alle uns.

Aber indem Gott uns auf diese wunderbare Art gesegnet hat, hat Er in Übereinstimmung mit Seinem Entschluß in einer vergangenen Ewigkeit gehandelt. Vor Grundlegung der Welt hat Er uns in Christus auserwählt. Laßt uns auf die beiden Wörter „in ihm“ achten, denn immer wieder erscheinen sie oder ihre Entsprechungen in diesem Kapitel. Als geschichtliche Tatsache war jeder von uns in Adam, ehe wir in Christus waren. Aber schon bevor Adam geschaffen wurde, sah uns Gott in Christus, und auf dieser Grundlage wurden wir auserwählt. Das Ziel Seiner Auserwählung war, daß wir heilig und tadellos sein sollten vor Ihm in Liebe.

Die Wirksamkeit des Werkes Christi ist so, daß heute jeder Gläubige heilig und tadellos vor Gott steht, umschlossen von dieser göttlichen Liebe. Nichts kann ihn davon trennen. Das haben wir in